

JORDI SAVALL

LA CAPELLA REIAL DE CATALUNYA
HESPÈRION XXI

Konzert

MARE NOSTRUM

Samstag, 12. April 2014

20.00 Uhr

Herz Jesu Kirche, Buchs SG

Konzert

LA SUBLIME PORTE

Sonntag, 13. April 2014

19.00 Uhr

Herz Jesu Kirche, Buchs SG

Ein «Programm-Lese-Heft»

DIALOGE VON ORIENT UND OKZIDENT – ZWISCHEN ZWEI WELTEN UND ZWEI MEEREN

Mare nostrum – unser Meer ist die Bezeichnung des Mittelmeers, den die Römer im 2. Jahrhundert einführten, nachdem sie Korsika, Sardinien und Sizilien den Karthagern abgenommen hatten. Die anderen Kulturen, die sich entlang der 46'000 km langen Mittelmeerküste entwickelten, haben das Mare nostrum im Laufe der Jahrhunderte auf verschiedene Art und Weise benannt. Die alten Ägypter bezeichneten es als Grosses Grün, vielleicht wegen des Schilfs und der Seerosen sowie der Schlämme und Ablagerungen, die der Nil ins Meer schwemmte. In den Bibeltexten nannten es die Israeliten auf zahlreiche unterschiedliche Weisen: westliches Meer, hinteres Meer, grosses Meer, Meer der Philister. Heute ist das Mittelmeer den Israelis als Yam ha-Tikhon bekannt, eine wörtliche Übersetzung des deutschen Begriffs ins Hebräische.

Die Araber nennen es al-Bahr al-Abiad al-Mutawassit, das weisse Meer der Mitte. Die Türken sagen ihm Akdeniz, das weisse Meer oder Südmeer, da die Osmanen die Himmelsrichtungen mit Farben bezeichneten: Weiss für Süd, Grün oder Gelb für Ost, Schwarz für Nord (daher der Name Schwarzes Meer) und Rot für West. Die Berber nennen es Iel Agrakal, das Meer zwischen den Ländern.

Aus dem CD-Booklet «Mare Nostrum»

Liebe Musikfreunde

Es ist uns zu unserer grossen Freude erneut gelungen, Jordi Savall, einen der bedeutendsten Gegenwartsmusiker und Forscher alter Musik, für die beiden Konzerte «Mare Nostrum» und «La Sublime Porte» in der Herz-Jesu-Kirche in Buchs SG zu gewinnen. Mit Hespèrion XXI, La Capella Reial de Catalunya sowie drei Gastsängerinnen und -sänger, stehen hervorragende Instrumentalisten und Vokalistinnen aus Armenien, Türkei, Israel, Palästina, Griechenland, Italien, Frankreich, Katalonien, Spanien und Grossbritannien an Jordi Savalls Seite.

«Mare Nostrum» bietet eine vielfältige Auswahl an mediterraner Musik, die sich auf die mündliche Überlieferung der Sepharden, Berber, Griechen, Araber, Hebräer, Andalusier und Katalanen sowie auf mittelalterliche Handschriften stützt – eine musikalische Reise ums Mittelmeer mit Geschichten von Migrationsbewegungen und Dialogen unter den drei grossen monotheistischen Religionen. Im Schlussteil beteiligt Jordi Savall den Kinder- und Jugendchor der Scuola Vivante, einer UNESCO-assoziierten Schule, die den interkulturellen und interreligiösen Dialog mit ihrer Partnerschule im Hohen Atlas Marokkos lebt.

Das Konzert am Palmsonntag «La Sublime Porte» führt an das Tor des Herrscherpalastes in Istanbul zur Zeit des osmanischen Reiches. An dieser Pforte des Glücks wurden nach alter Sitte Empfangszeremonien abgehalten. Hier treffen sich die Stimmen Istanbuls im Zeitraum von 1430 bis 1750. Es

erwartet Sie die wunderbare Vokal- und Instrumentalmusik der Osmanen im Zwiegespräch mit dem griechischen, sephardischen und armenischen Istanbul.

Seit über 40 Jahren sucht Jordi Savall, früher zusammen mit seiner inzwischen verstorbenen Frau Montserrat Figueras, die verbindende Sprache zwischen Kulturen, Völkern und Religionen. In dieser Suche erweckt er nicht nur vergessenes Liedgut wieder zum Leben, sondern nährt auch die Sehnsucht und das stetige Bestreben der Menschen nach Frieden.

Geniessen Sie zwei schöne Konzertabende im einmaligen Klangraum der Herz-Jesu-Kirche in Buchs.

Ich freue mich, dieses musikalische Erlebnis mit Ihnen zu teilen.

*Jürg Mäder
Scuola Vivante, Veranstalter*

MARE NOSTRUM

Dialogue of Ottoman, Jewish and Christian music from around the Mediterranean

Programm

INVOCATIO (instrumental.)

Der himmlische Frieden und die Prophezeiehungen der Apokalypse:

Al-là men eiréne (Alexandria, mss. 3. Jh. v. Chr., jüdische Quellen, griechischer Text, aramäische Musik)

Gazel (Improvisation, ottomanische Tradition, Text von Fuzuli)

La Sixte Estampie Real (Frankreich, ca. 1300)

Koniali (Türkischer & griechischer Tanz und Lied)

El pan de la aflicción (Gebet, Sephardische Tradition)

Istampitta: Lamento di Tristano (Trecento Mss., Italien, 14. Jh.)

Ija mia & Et dodim kala (Sephardische Tradition, Israel)

Der makâm-ı Uzzâl Sakil «Turna» Semâ'i (Mss. D. Cantemir, Türkei)

Sarhos / Ime Tze (Türkischer & griechischer Tanz und Lied)

* * *

Ego krasi den epina (Zypriotisches Lied, orthodoxe Tradition)

La Quarte Estampie Royal (Frankreich, ca. 1300)

La Moledet shuvi roni (Lied, Asher Mizrahi, Jerusalem)

Ene Sarére (Klagelied, Armenische Tradition)

Quant ai lo mon consirat (Katalonien, 12. Jh.)

El rey Nimrod (Sephardische Tradition)

Rast nakış beste (Hacı Abdülkadir Meragi, Türkei)

Istampitta: Saltarello (Trecento Mss., Italien, 14. Jh.)

Shuvi nav shi (Lied, Yossef ibn Sulai, Israel)

*GRIECHENLAND Apo xeno meros **

*MAROKKO & ISRAEL Ghazali tal jähri **

RHODOS Durme, hermosa donzella (Sephardisches

Wiegenlied, instr.)

*ISTANBUL Üsküdar **

& All together

Besetzung

Lior Elmaleh *Gesang*

Gürsoy Dinçer *Gesang*

Aikaterini Papadopoulou *Gesang*

La Capella Reial de Catalunya

David Sagastume *Countertenor*

Lluís Vilamajó *Tenor*

Furio Zanasi *Bariton*

Daniele Carnovich *Bass*

Hespèrion XXI

Pierre Hamon *Flutes & Dudelsack*

Michaël Grébil *Laute & Zither*

Andrew Lawrence-King *Harfe*

Pedro Estevan *Percussion*

Haïg Sarikouyoumdjian *Ney & Duduk*

Gaguik Mouradian *Kamancha*

Hakan Güngör *Kanun*

Yurdal Tokcan *Oud*

Yair Dalal *Oud*

Dimitri Psonis *Santur & Morisca*

Erez Shmuel Mounk *Percussion*

Chor der Scuola Vivante *

Jordi Savall *Fidel, Rebab & Direction*

LA SUBLIME PORTE

Les musiques Ottomanes dialoguent avec les traditions Sépharades, et Arméniennes

Programm

I

Der makâm-ı ‘Uzzâl uşûleş Devr-i kebîr (Mss. Dimitri Cantemir - 118)

La rosa enflorace - Maciço de rosas – (Sephardische Tradition - I. Levy I.59, III.41)

Alagyeaz & Khnki tsar (Chants rustiques, Armenische Tradition)

Segâh Kâr Segâh Kâr «Kâr-i Seş âvâz» (Hace Abdülkadir Meragi, 1350?-1435) - Gürsoy Dinçer, Gesang

II

El Rey Nimrod (Sephardische Tradition)

Der makâm-ı Hüseyinî Semâ’î (Mss. D. Cantemir - 268)

Armenischer Gesang & Tanz

Rast nakış beste «Amed nesim-i» (Hace Abdülkadir Meragi, 1350?-1435) - Gürsoy Dinçer, Gesang

III

Paxarico tu te llamas (Sephardische Tradition - I. Levy II.62)

En sarer (Klagelied, Armenische Tradition)

Der makâm-ı Râst «Murass’â» uşûleş Düyek (Mss. D. Cantemir -214)

Hisar Buselik Şarkı (Tanburi Mustafa Cevus, 1700?-1770) - Gürsoy Dinçer, Gesang

IV

Ta xyla & Çeçen kızı (Griechischer und Türkischer Tanz)

Hov arek (Chant rustique, Armenisches Klagelied)

Der makâm-ı Hüseyinî Sakîl-i Ağa Rıżâ (Mss. D. Cantemir - 89)

Hisar Ağır Semai (Buburi Zade Mustafa Efendi [Itri], ca. 1640?-1712) - Gürsoy Dinçer, Gesang

Besetzung

Gürsoy Dinçer *Gesang*

Hespèrion XXI

Haïg Sarikouyoumdjian *Duduk*

Hakan Güngör *Kanun*

Yurdal Tokcan *Oud*

Dimitri Psonis *Santur & Morisca*

Pedro Estevan *Percussion*

Jordi Savall *Lyra, Fidel & Direction*

Zur Musik

Für seine Projekte begibt sich Jordi Savall unermüdlich in die Archive der verschiedenen Länder Europas, Afrikas, Asiens und auch der Neuen Welt. Er suchte in westlichen Handschriften und in der immer noch lebendigen Oraltradition des Orients nach gemeinsamen Wurzeln, nach jenem historischen Moment, in dem unterschiedliche Kulturen über die Musik die gleiche Sprache benutzten. Seit mehr als 40 Jahren macht Jordi Savall die Welt mit musikalischen Werken bekannt, die in Gefahr waren in der Gleichgültigkeit zu verschwinden.

Für Jordi Savall ist Musik eines der universellsten Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. In seinen Konzertprogrammen wird sie zu einem Mittel der Verständigung und des Friedens.

La Capella Reial de Catalunya

La Capella Reial de Catalunya ist ein Vokalensemble Alter Musik. Es wurde 1987 von Montserrat Figueras und Jordi Savall gegründet, um die musikalischen Wurzeln und kulturellen Traditionen der Iberischen Halbinsel zu erforschen und zu bewahren und dafür hispanische und verwandte europäische polyphone Vokalmusik aus der Zeit vor 1800 aufzuführen. Zusammensetzung und Grösse des Ensembles ändern je nach Bedarf der Aufführung.

Hespèrion XXI

Im Jahr 1974 gründeten Jordi Savall und Montserrat Figueras das Ensemble Hespèrion XX (im neuen Millennium zu Hespèrion XXI umbenannt), das sich dem Studium und der Interpretation alter Musik widmet. Ein so umfassendes Repertoire erfordert eine vielfältige Vorbildung und verlangt den Interpreten eine ausserordentliche Virtuosität und hervorragende Kenntnisse verschiedener Stile und Epochen ab. So wurde Hespèrion XXI zu einem internationalen Ensemble mit den in ihrem Bereich jeweils besten Solisten, die je nach Repertoire variieren können, während der Kern des Ensembles jedoch konstant bleibt.

Veranstalter

Die Scuola Vivante unterstützt ihre Schülerinnen und Schüler darin, «zu werden, wer man im Grunde seines Wesens ist» (Ortega y Gasset). Sie bietet den Kindern und Jugendlichen Raum, ihre Talente zu entdecken, ihre Fähigkeiten zu bilden, ihre Fertigkeiten zu erproben und so als gereifte und mutige Persönlichkeiten ihr Leben und die Welt zu gestalten. Seit April 2010 gehört die Scuola Vivante dem weltweiten Netzwerk der UNESCO-assoziierten Schulen an. 2013 wurde die Scuola Vivante vom Schweizer Schulpreis mit dem Sonderpreis «Nischenschule» ausgezeichnet.

Kulturelle Anlässe sind jeweils in das aktuelle pädagogische Jahresthema der Schule eingebunden. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu vielfältigen Begegnungen und zur lustvollen Anwendung ihrer unternehmerischen und künstlerischen Fähigkeiten.

Die Scuola Vivante und Jordi Savall treffen sich mit Mare Nostrum und La Sublime Porte nach 2012 zum zweiten Mal zu gemeinsamen Konzerten, die im Zeichen des Friedens und des Dialoges unter den Völkern und Religionen stehen.

«Eine grundlegende Bedingung, wenn man Musik machen will, sind Leute, mit denen du dich gut verstehst, wohl fühlst, vor denen ein gegenseitiger Respekt besteht. Man kann nicht mit jemandem musizieren – in einer tieferen Art und Weise – wenn du dich mit diesem Menschen nicht wohl fühlst. Musik zu machen heisst sich selbst vollkommen hinzugeben. Mit jemandem zu singen oder zu spielen heisst die tiefsten Erfahrungen zu teilen.»

Jordi Savall im Film «Die Stimmen der Gambe»

Lior Elmaleh Israel

Gesang



Lior Elmaleh, geboren 1974 und aufgewachsen in Qiryat-Shmونا, Israel. Seit seiner Kindheit war er von andalusischen Poeten begeistert. Mit zwölf Jahren schon erhielt er seine musikalische Ausbildung von den berühmtesten und einflussreichsten Lehrern, unter anderem vom Sänger Nissim Chouchan. Mit 13 Jahren besuchte er Musik- und Pianounterricht an der Ramat-Gan's Musikhochschule, gleichzeitig begann er mit Auftritten in Israel und im Ausland. Er schuf sich einen Ruf als populärer liturgischer Sänger und Poet in jüdischen Gemeinschaften auf der ganzen Welt. Später trat er dem Chor Andalou bei, bei welchem er immer noch Solist ist.

Gursöy Dinçer Türkei

Gesang



Gursöy Dinçer ist im Jahre 1975 in Bayburt geboren und begann im Jahr 1996 ein Studium am Konservatorium in Istanbul. Sein Abschluss machte er 2003. Als er sein Studium erfolgreich beendet hatte, bekam er viele Möglichkeiten im Radio und im Fernsehen aufzutreten. Dadurch lernte er viele berühmte Orchester kennen, bei denen er mitsingen konnte. Das gab ihm die Chance mit verschiedenen Dirigenten zu arbeiten. Seit 2005 ist er selbst Lehrer am Konservatorium Kocaeli Colcuk. Heute spielt er, begleitet von verschiedenen Musikern, als Solist eine sehr wichtige Rolle in der Türkei und im Ausland.

Aikaterini Papadopoulou Griechenland

Gesang



Aikaterini Papadopoulou ist eine der meist geschätzten Sängerinnen von griechischer Volksmusik. Sie ist in Athen geboren. Mit 8 Jahren trat sie in den Chor ein. Sie nahm Gesangsunterricht in byzantinischer Musik sowie in Volksgesang und studierte den traditionellen griechischen Tanz. Mit 13 Jahren begann sie mit Musikstunden auf der Oud. In ihrer Ausbildung hat sie mit aussergewöhnlichen Sängern der alten Generation zusammengearbeitet. Aikaterini Papadopoulou wirkte bei unterschiedlichsten Audioaufnahmen mit und arbeitete in verschiedensten Schulen und Konservatorien als Oud Lehrerin. Momentan unterrichtet sie griechische Volksmusik am Conservatory of Athens.

David Sagastume Spanien

Stimme, Countertenor



David Sagastume wurde im Jahre 1972 geboren. Er studierte Cello in Vitoria Gasteiz, das zugleich sein Heimatort ist. Er studierte aber noch ein anderes Instrument, die Gambe, sowie Kammermusik und Komposition. Während seines Studiums war er Mitglied vom Jesus Guridi Instrumental Ensemble und trat regelmässig mit dem Symphonieorchester Euskadi auf.

Parallel dazu begann er sich mit Isabel Alvarez und weiteren Lehrern als Countertenor auszubilden. Er wurde Mitglied in La Capella Reial de Catalunya und nahm an diversen Auführungen teil – wie L'Orfeo von Monteverdi und die Messe in h-Moll von J.S. Bach. Neben mehreren Auftritten bei Festivals in Spanien hat David Sagastume bei zahlreichen Aufnahmen von religiösen Musikstücken mitgewirkt. Mit mehreren Orchestern, unter anderem dem Barockorchester in Sevilla, ist seine Arbeit auf mehreren Radiosendern in Europa zu hören.

Lluís Vilamajó Katalonien

Gesang, Tenor



Lluís Vilamajó ist in Barcelona geboren. Er musizierte als erstes im Kinderchor des Klosters Montserrat. Er verfolgte das Thema Musikkultur und Gesang im Konservatorium in Barcelona zusammen mit Margarita Sabartés und Carmen Marrinez. Danach arbeitete er mit vielen berühmten Musikern und gab Konzerte in ganz Europa, USA, Mexiko und Israel. Er singt Tenor. Zurzeit ist er Mitglied von La Capella Reial de Catalunya. Er singt auch bei vielen Ensembles, zum Beispiel Baroque de Limoges oder Il Fondamento. Als Solist hat er bei mehreren Werken gesungen, unter anderem das Magnificat von J.S. Bach und das Requiem von Mozart. Zudem hat er viele Aufnahmen für zahlreiche Plattenfirmen gemacht.

Furio Zanasi Italien

Gesang, Bariton



Für den italienischen Bariton Furio Zanasi steht die Alte Musik – vom Madrigal bis zur Kantate, vom Oratorium bis zur Barockoper – im Herz seiner Arbeit. Seit seinem Operndebüt, das er 1987 als Marcello in «La Bohème» gab, war Furio Zanasi auf vielen internationalen Bühnen zu erleben. Er arbeitet seit Jahren intensiv mit La Capella Reial de Catalunya unter Jordi Savall.

Furio Zanasis Stimme hat eine aussergewöhnlich reiche Klangfarbe und viel Gefühlskraft.

Daniele Carnovich Italien

Gesang, Bass



Daniele Carnovich (1957) studierte Querflöte am Konservatorium in seinem Heimatort Padua und anschließend Komposition und Singen, mit Schwerpunkt Barockmusik.

Seine Konzertauftritte folgten 1981 bei Festivals der Alten Musik in Italien und in Europa. Später kamen Auftritte überall in Nord- und Südamerika, Asien, Australien und Neuseeland dazu.

1986 begann seine Mitarbeit mit Jordi Savall und Hespèrion XX (später Hespèrion XXI). Im folgendem Jahr wurde La Capella Reial de Catalunya gegründet, in der er seit über 25 Jahren musiziert.

Bis dato hat er mehr als hundert Aufnahmen veröffentlicht. Daniele Carnovich ist seit langer Zeit in der Musikkultur in Spanien tätig (insbesondere mit Kindern). Im Jahr 2001 veröffentlichte er in Italien «Do Re Mi», einen Kurs für junge Musiker.

Strumento

Non conosco aneddoti sul «mio strumento», essendo io un cantante. Ricordo però una simpatica storiella appresa durante la visita al Museo della Fisarmonica di Castelfidardo, splendido paesino in provincia di Ancona, nella regione Marche. Dopo aver visto fisarmoniche costruite nelle più varie foggie e con svariati materiali, vidi una fisarmonica nera, tutta incastonata di pezzetti di specchio. Strano, una fisarmonica con specchi... A chi poteva servire? Forse ad un suonatore vanitoso? No. La spiegazione è più curiosa.

La musica popolare, mette allegria, e attira tutti, anche streghe e diavoli i quali però avvicinandosi alla fisarmonica vedono riflesso negli specchi il loro orrendo aspetto e scappano inorriditi, lasciando i festanti liberi dalla loro presenza.

Ricetta

Vengo da una regione, il Veneto, in cui per molti anni l'alimento base era costituito dal mais o granoturco, più che dal raffinato frumento. E con la farina di granoturco si ottiene la POLÉNTA, base di moltissimi piatti della cucina veneta, e di tutto il nord d'Italia. Infatti la Polenta era anche definita «il pane dei poveri».

In un grande paiolo di rame si mette a scaldare dell'acqua (2 litri), con un bel cucchiaino di sale e uno di olio. Quando l'acqua bolle, si versa la farina di mais (500 gr.), poco alla volta per evitare la formazione di grumi, e sempre mescolando. Si gira e si rigira, con pazienza, con un lungo mestolo di legno, per 40 minuti. È cotta. Si versa la polenta su un tagliere rotondo a intiepidire.

La Polenta serve di base a moltissime ricette sia di carne (qualsiasi stufato di carne, arrosti di tutti i tipi, cacciagione come quaglie, coniglio, cinghiale...) che di pesce (Baccalà alla vicentina, pesce fritto misto,...). Ma è un buon accompagnamento anche di formaggi saporiti, di funghi o di legumi (fagioli e piselli). Tutte queste ricette si trovano facilmente in internet.

Pierre Hamon Frankreich

Flöten & Dudelsack



Pierre Hamon ist in Frankreich geboren. Durch eine Aufnahme vom englischen Komponisten und Musikforscher David Munrow, welche er als Teenager hörte, kam er auf den Pfad der mittelalterlichen Musik. Er wurde Schüler von Hariprasad Chaurasia, Lehrer für Bansuriflöte. Pierre Hamon spielt hauptsächlich Dudelsack und verschiedene Flöten – viele davon im Eigenstudium erlernt. Ausserdem ist er Mitgründer der Gruppe namens «Alla Francesca». Seit 1995 musiziert er regelmässig mit Jordi Savall in Hespèrion XXI.

Dudelsack

Der Dudelsack – auch Sackpfeife genannt – ist ein Rohrblattinstrument, dessen Luftzufuhr aus einem Luftsack über eine Windkapsel erfolgt. Dudelsäcke waren vermutlich schon in der Antike bekannt. Seit dem Hochmittelalter lassen sie sich in vielen europäischen Ländern nachweisen.

Bansuriflöte

Die Bansuriflöte wird in Indien und Nepal gespielt. Das Wort stammt aus dem Sanskrit und bedeutet übersetzt ban (Bambus) und suri (Melodie). Als Zeichen ihres hohen Alters gilt, dass sie das Attribut des Gottes Krishna ist, der sie im Kreis von Hirtenmädchen spielt und sie damit in seinen Bann zieht.

Michaël Grébil Frankreich

Laute & Zither



Michaël Grébil ist ein Musiker, der viele Instrumente spielen kann und ein Sänger, der sich der mittelalterlichen Musik widmet. Er erforschte insbesondere die mittelalterliche Lautenspielerkunst und ihre Improvisation. Er spielte an vielen mittelalterlichen Konzerten (Pierre Hamon, Hespèrion XXI). Er beschäftigt sich damit, wie die mittelalterlichen Instrumente funktionieren, wie man sie verwendet und wie diese Musik in den Alltag gekommen ist. Er arbeitet auch als Komponist und mit elektronischer Musik, hauptsächlich auf dem Gebiet von Theater und Tanz.

Laute

Die Geschichte der Laute geht sehr weit zurück. Bereits im 2. Jahrtausend vor Christus finden sich auf babylonisch-assyrischen Denkmälern Abbildungen eines birnenförmigen Klangkörpers mit langem Hals, häufig mit Hirten abgebildet. Anfänglich wurden die Saiten der Laute genau wie die Saiten des arabischen Ud mit einem Plektrum, meist einem Vogelfederkiel angeschlagen. Erst um 1500 entwickelten die Lautenisten die Spieltechnik mit den Fingern, auch «zwicken» genannt, um mehrstimmige Musik besser bewältigen zu können.

Zither

Die Zither ist ein Zupfinstrument und zählt zur Familie der Saiteninstrumente. Schon im antiken Griechenland kannte man einen Vorläufer der Zither, das Monochord. Verschiedene weiterentwickelte Formen sind im asiatischen Raum, in Skandinavien, im Baltikum und in den Alpenregionen zu finden.

Andrew Lawrence-King England

Harfe

Andrew Lawrence-King ist 1959 auf der Insel Guernsey geboren (Guernsey ist eine der Kanalinseln zwischen England und Frankreich). Er studierte Orgel an der Cambridge Universität und am London Early Music Centre. Seine Liebe zum Harfenspiel war eher zufällig. Durch eine Feier lernte er einen Harfenbauer kennen und kaufte sich seine erste Harfe. Er brachte sich das Spiel durch Studien der alten Techniken selbst bei und besitzt mittlerweile eine grosse Sammlung verschiedenster Harfen. Sein eigenes Ensemble, The Harp Consort, kombiniert die Art der alten Musik mit Improvisationen und unterhaltsamen Bühnenperformances.

Harfe

Die Harfe ist eines der ältesten Instrumente der Menschheit. Die Ägypter und die Mesopotamier spielten sie schon 3000 v. Chr. Doch seit dieser Zeit hat sich das Aussehen der Harfe immer wieder verändert. Der Rahmen der Harfe besteht



aus Holz, die Saiten sind aus tierischen Sehnen und die Stimmstifte sind aus Eisen.

«Medieval Christians saw the harp as a holy instrument. Tuning the harp also symbolised God putting creation into good order, every star and planet sounding its correct note in the Heavenly Harmony. Although today we often think of the harp as a gentle instrument, a women's instrument, a angelic instrument, medieval manuscripts show harpists leading armies into battle.»

Bean Jar recipe

(Guernsey French: enne Jarraie d'Haricaots)

Ingredients

- 1 lb haricot beans*
- 1 lb butter beans*
- 1 lb belly pork*
- 1 lb onions*

Stock salt and pepper for seasoning

Method

- 1) Soak the beans overnight in cold water. Discard the water. Put beans in fresh water and boil for at least 30 minutes.*
- 2) Add pork, chopped onions and stock cube and boil for a further 20 minutes.*
- 3) Place in a low to medium oven for a minimum of three to four hours or a slow cooker. 4) Beans should be soft and the meat should fall off the bone. Enjoy with a thick slice of farmhouse bread and Guernsey butter.*

With thanks to Rachel Torode for supplying this recipe.

Pedro Estevan Spanien

Percussion



Pedro Estevan ist 1951 in Sax (Alicante) geboren. Er studierte Schlagzeug am Konservatorium Superior de Musica in Madrid und spezialisierte sich auf zeitgenössische Musik. Unterdessen gründete er die Madrider Schlagzeuggruppe.

Er war begeisterter Teil in vielen Jazzgruppen und auf einigen Theaterbühnen. Zusammen mit Maria Villa und Suso Saiz gründete er Gruppen wie Orquesta de las nubes, Ranfonia und Pan-ku. Seit 1968 ist Pedro Estevan Mitglied von Hespèrion XXI und Le Concert des Nations. Er kombiniert alle musikalischen Auftritte mit dem Lehrerberuf in der ESMUC (Escola Superior de Musica de Catalunya).

Während des Konzerts können Sie die folgenden Instrumente sehen und hören.

Pandero (Frame drum)

Ursprünglich stammt dieses Instrument aus Mesopotamien. Es wurde schon in der Bibel (Genesis und Exodus) erwähnt und erscheint auf Wandgemälden in antiken ägyptischen Grabstätten. Die Form und die Materialien, die benutzt werden um ein Pandero zu bauen, haben sich seit Jahrhunderten kaum verändert.

Pandereta (Tambourine)

Kleiner als das Pandero mit Schellen. Das erste Zeugnis einer Tamborin ist in eine Seitenwand eines Römergrabs eingemaiselt.

Darbulka

Die Darbulka ist ein aus dem persischen Raum stammendes Instrument. Alle Instrumente aus dieser Familie haben ein ver-schlungenes Muster. Sie sind aus Holz und/oder Metall.

Tombor (Trommel)

Trommeln unterscheiden sich in Grössen und Materialien. Sie sind auf der ganzen Welt verbreitet. Für dieses Konzert wird eine Ganga verwendet, das ist ein traditionelles Instrument aus Südmarokko.

Haïg Sarikouyoumdjian Armenien

Duduk & Ney



Haïg Sarikouyoumdjian wurde 1985 geboren und fing mit 13 Jahren an, Duduk (eine armenische Oboe) zu spielen. Bei Meistern in Armenien lernte er die Technik und Nuancen des Instruments kennen. Er machte sich auch mit dem herkömmlichen Repertoire, den Feinheiten der Intervalle, Rhythmen und Ornamenten und mit der Modalität vertraut.

Nach diversen Projekten ab 2004, unter anderem Medjlis, eine Mischung zwischen armenischer Musik, zeitgenössischer Musik und Jazz, begann er 2009 mit Jordi Savall und Hespèrion XXI weltweit zu spielen.

Duduk

Die Duduk ist ein armenisches Holzblasinstrument mit einem bis zu 10 cm langen Doppelrohrblatt. Sie gilt als Nationalinstrument von Armenien und ist auch eine armenische Flöte.

Meist aus Aprikosenholz gebaut, ist die Duduk deshalb sehr weit verbreitet in der Welt. Man sagt, dass der Klang der Duduk direkt die Seele berühre.

Ney

Die Ney oder Nay ist eine aus einem dicken Schilf gefertigte uralte Längsflöte, die in der persischen, arabischen und türkischen Musik verwendet wird und im Wesentlichen nur aus einem offenen Rohr des Pfahlrohrs besteht. Gemäss Entdeckungen bei den ägyptischen Pyramiden und in Irak, wird die Ney bereits seit 4000-5000 Jahren gespielt. Sie zählt zu den ältesten Musikinstrumenten, die noch gespielt werden. Bei geschickten Spielern hat die Ney einen Tonumfang von drei Oktaven.

L'instrument

Le duduk est l'instrument le plus typique de l'Arménie, il est également joué dans les pays voisins du Caucase, en Turquie et en Iran.

C'est un hautbois car il possède une anche double, cependant il est un peu particulier car il est cylindrique et non conique comme la majorité des hautbois.

Il est en bois d'abricotier. Le nom latin de l'abricotier est *prunus armeniaca*, qui signifie la prune d'Arménie. Il possède également une grosse anche double fabriquée en roseau (*arundo Donax*).

Traditionnellement le duduk est toujours accompagné d'un autre duduk qui joue le bourdon (note continue) en utilisant la respiration circulaire.

Le pays

L'Arménie est un pays de L'Asie Occidentale de 29000 km². Le berceau de la civilisation arménienne est le lac de Van aujourd'hui en Turquie.

C'est le premier Etat à avoir accepté le christianisme en 301. Avant cela le culte arménien était le même que dans l'Empire Perse (zoroastrisme). L'Arménien est une langue indo-européenne, mais elle constitue une branche à part de celle-ci. Elle a également un alphabet spécifique de 38 lettres.

Saviez-vous qu'un mathématicien arménien «Anania de Shirak» du 7ème siècle annonce huit siècles avant Galilée que la terre est ronde et qu'elle tourne autour du soleil?

Le plat

La nourriture arménienne est très variée et est différente dans chaque région.

L'un des plats traditionnels arméniens est le Dolma. C'est une feuille de vigne farcie à base de riz et de viande. On rencontre ce plat dans les différents pays du Moyen Orient.

Gaguik Mouradian Armenien

Kamancha



Der Musiker Gaguik Mouradian ist 1954 in Athen geboren. Seine Liebe zur Kamancha begann als er einen Film über einen Minnesänger im 18. Jahrhundert schaute. Er studierte an mehreren Universitäten das Kamancha und die Volksmusik. Ausserdem spielt er noch Duduk und viele andere Instrumente.

Kamancha

Das Kamancha ist ein persisches Instrument, das von den Byzantinern mitgebracht wurde. Es hat vier Stahlseiten. Mit diesem Instrument wird hauptsächlich Volksmusik in Persien und den umliegenden Regionen gespielt.

Hakan Güngör Türkei

Kanun



Hakan Güngör ist 1973 in Ankara geboren. Er nahm seine ersten Musikstunden bei seinem Vater, dem Oud-Spieler Ali Osama Güngör. 1990 begann er an der Gazi Universität mit dem Musikstudium und wechselte zwei Jahre später an das staatliche Musikkonservatorium in Istanbul. Hakan Güngör verfügt über einen einzigartigen technischen Ansatz und wird seit 1993 als virtuoser Kanunspieler für viele internationale Konzerte und Aufnahmen beigezogen.

Kanun, die orientalische Zither

Das Kanun ist seit dem 10. Jahrhundert im Orient bekannt. Es war eines der Hauptinstrumente der Mauren in Andalusien und verbreitete sich von dort als Vorläufer der europäischen Zither in Europa. Das trapezförmige Instrument ist aus Holz, ist mit 63 bis 84 Saiten bespannt und umfasst dreieinhalb Oktave. Das Kanun wird mit Plektren gezupft, die wie Fingerhüte auf die Zeigefinger gesteckt werden.

Yurdal Tokcan Türkei

Oud



Yurdal Tokcan wurde 1966 geboren und ist in Istanbul aufgewachsen. Er studierte am staatlichen Konservatorium für Türkische Musik in Istanbul, wo er später anfing, selbst Oud zu unterrichten. Seit 2003 gibt er Seminare, an denen Studenten aus aller Welt teilnehmen. Als einer der weltbesten Oud Interpreten, kombiniert Yurdal Tokcan ältere Spieltechniken mit zahlreichen selbsterfundenen Neuerungen.

In Gruppen aber auch als Solointerpret unter anderem in Projekten mit Jordi Savall, hat er an bedeutenden Festivals unzählige Konzerte in der Türkei und im Ausland gegeben. Als Arrangeur und Spieler ist er in mehreren Filmen (u.a. The Passion of Christ und Kingdom of Heaven) zu hören.

Oud oder Ud

In den ersten nachchristlichen Jahrhunderten treffen wir auf Abbildungen des fünfsaitigen «Ud» (Al-ud = Holz), die Laute der islamischen Völker, welcher der europäischen Laute ihren Namen gab: deutsch: «Laute», engl.: «Lute», fr.: «Luth», it.: «Liuto», sp.: «Laud».

Mit den Mauren und Sarazenen gelangte die Oud in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts nach Spanien und Sizilien und breitete sich in den folgenden Jahrhunderten in ganz Europa aus. Die Oud hat einen birnenförmigen Korpus und ein am Sattel nahezu rechtwinklig abgeknickter Hals. Sie wird mit einem Plektrum gespielt.

Yair Dalal Israel

Oud



Yair Dalal wurde 1955 geboren, ist ein Komponist, ein Sänger und spielt Oud sowie Geige. Im letzten Jahrzehnt gab er zwölf Alben heraus und konnte dadurch ein grosses kulturelles Gebiet abdecken. Yair Dalals Arbeiten spiegeln sein musikalisches Talent und sein Engagement für den Frieden wieder. Seine irakisch-jüdischen Wurzeln prägen seine Werke. Er hat schon auf der ganzen Welt mit Topmusikern aus den verschiedensten Gebieten musiziert. In Anerkennung seines Beitrags zur israelischen Musik, hat er bereits mehrere Preise gewonnen. Unter anderem wurde er als bester Musiker des Mittleren Ostens für den BBC World Music Award nominiert.

«The oud is the most beautiful and most important musical instrument in the Middle East. It is the most beloved and shared instrument for Arabs and Jews. With the oud, as in the desert, time resonates in its own unique, boundless form, a type of Taqsim. Peace, too, takes its time.»

Dimitri Psonis Griechenland

Santur & Morisca



Dimitri Psonis wurde 1961 in Athen, Griechenland geboren. Seine Karriere begann er mit 11 Jahren mit der klassischen Gitarre, es kamen aber bald mehrere Instrumente dazu. Mit 18 Jahren begann er mit seinem Lehrer, Tasos Diakoyorgis, Santur und beim Dirigenten und Komponisten Yannis Ioanidis Komposition zu studieren. Später zog er nach Madrid und Amsterdam und bildete sich an den Konservatorien unter anderem in Percussion, Marimba, Vibraphon und Musikpädagogik weiter. Er wirkte bei Soundtracks für zahlreiche Filme mit, so im Jahr 2007 für den Film «The Kite Runner», dessen Filmmusik unter anderem für einen Oscar nominiert wurde.

Als einer der besten Santur-Spieler der Welt arbeitet er regelmässiges mit Jordi Savall und dessen Hespèrion XXI sowie mit anderen Formationen der Alten Musik zusammen.

Santur

Der Santur ist verwandt mit dem Psalterium und hat die Form eines gleichschenkligen Trapezes. Der Name Santur leitet sich vom altgriechischen Psalterion ab. Er gehört einer Instrumentenfamilie an, die von Westeuropa über den vorderen Orient bis nach China verbreitet ist. Die Wirbel des Santur sind an den Seiten des trapezförmigen Kastens angebracht und für jeden Ton gibt es drei oder vier Saiten. Der Santur wird mit leichten Holzschlägeln gespielt.

Morisca

Die Morisca ist ein dreisaitiges Zupfinstrument mit ovalem oder keulenförmigem Korpus und gehört zur Familie der Gitarren.

Erez Shmuel Mounk Israel

Percussion



Als Spezialist für das indische Tabla, verschiedene Trommeln und weitere Percussionsinstrumente des Mittleren Osten wie zum Beispiel Darbuka und Daf, hat Erez Shmuel Mounk mit vielen führenden Musikern seines Heimatlands Israel in verschiedensten Stilrichtungen musiziert. Zudem hat er mit anderen Musikern bei Tonaufnahmen und Auftritten in Europa, den USA und in Japan zusammen gespielt. Er tritt oft bei Festivals auf der ganzen Welt auf. Erez Shmuel Mounk spielt an verschiedenen Konzerten mit Jordi Savall – unter anderem im Projekt «Jerusalem» – und beteiligte sich an einigen CD-Aufnahmen.

Tabla

Die Tabla (aus arabisch. tabl «Trommel») ist ein Schlaginstrument der nordindischen Musik. Sie besteht aus zwei kleinen Pauken, deren Felle mit einem charakteristischen kreisrunden Auge versehen sind und mit den Fingern beider Hände gespielt werden. Sie verfügt für ein Perkussionsinstrument über ein

grosses Klangspektrum. Seit den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts wird sie wegen ihres Klangs auch in westlichem Pop und Jazz verwendet.

Daf

Die Daf ist eine Rahmentrommel, welche vorwiegend in Persien (im heutigem Iran und Teilen der Türkei, Afghanistan, Irak, Aserbaidschan, Usbekistan und Tadschikistan) gespielt wird. Sie ist leicht gebaut, so dass sie in der Hand gespielt werden kann. Bei den islamischen Sufis des persischen Raumes ist sie eine wichtige zeremonielle Trommel. An dem 6 cm breiten Rahmen sind Metallringe angebracht, die dem Instrument einen ganz eigenen Klang verleihen. Die Daf ist mit Ziegen- oder Lammfell bespannt und hat meist einen Durchmesser von 50 bis 60 cm. Traditionell wird sie aus einem Stück gebogenem Holz hergestellt.

Jordi Savall Katalonien

*Fidel, Rebab, Lyra &
Direction*



Jordi Savall wurde 1941 in Barcelona geboren. Wie viele andere Musiker begann er seine Musikausbildung im Alter von sechs Jahren als Mitglied des Knabenchores seiner Heimatstadt Igualada. Zunächst studierte er Violoncello im Konservatorium von Barcelona, ehe er sich der Erforschung alter Musik zuwandte und zur Viola da gamba griff. In kürzester Zeit entwickelte er sich zu einem der bedeutendsten Forscher und Interpreten für die Musik vor 1800. Seine Schaffenskraft führt ihn – lange Jahre zusammen mit seiner verstorbenen Ehefrau Montserrat Figueras – in Konzertsäle, Kirchen und Kathedralen rund um den ganzen Erdball. In seiner Musikerlaufbahn hat er über 200 Platten und CDs aufgenommen.

Fidel

Die mittelalterliche Fidel verbreitete sich im 10. Jahrhundert in Europa als Nachfolger der byzantinischen Lira, der Ursprung der meisten europäischen Streichinstrumente. Die Lira war die byzantinische Version des in den islamischen Reichen gespielten

Rebec. Es entstanden zwei Familien von Fideln: Die eine hatte eine quadratische Form und wurde in den Armen gehalten – die Lira da braccio, die sich zur heutigen Geige entwickelte. Die andere wurde zwischen den Knien gehalten und Lira da gamba genannt.

Rebab

Das Rebab ist ein Streichinstrument, das sich im 8. Jahrhundert auf den islamischen Handelsrouten in Nordafrika, im Mittleren Osten, Europa und im Fernen Osten verbreitete. Eine Version stützt sich mit einem Stab unten am Boden (spike fiddle). Doch es gibt auch gezupfte Varianten, davon eine mit einem birnenförmigen Körper, welche zur Rebec wurde. Die Rebab hat einen abgerundeten Körper, worüber eine Membran gezogen ist. Das Instrument hat eine bis drei Saiten, wird senkrecht gespielt und stützt sich auf dem Schoß des Spielers oder auf dem Boden.

«Ein Dirigent ist wie ein Vater, der darauf achtet, dass seine Kinder nichts Schlimmes anstellen, sie aber ansonsten frei lässt. Denn so wie ein Kind muss sich auch jede musikalische Persönlichkeit entfalten dürfen. Jeder Sänger muss spüren, dass alles in jedem Moment von ihm abhängt. Geist und Körper, Stimme und Denken müssen einhundert Prozent in Harmonie schwingen, dann ist alles richtig. Wahre Kreativität kommt erst dann, wenn man frei ist von allem.»

Chor Scuola Vivante Schweiz

Stimme



Carl Gabriel, Carla Scattolin, Chiara Ravelli, Francesca Ravelli, Gianna Mercoli, Hans Gabriel, Johannes Vogler, Lalegna Baumann, Lia Seclì, Marina Hunziker, Marvin Märkli, Quirin Novotny, Raphael Marxer, Ronja Novotny, Sina Loop, Veronika Müller Mäder (Stimmbildung)

Eine umfassende Stimmbildung ist Bestandteil des Curriculums der Scuola Vivante.

Der Chor der Schule wirkt seit 21 Jahren in unterschiedlicher Zusammensetzung an verschiedensten Orten und Konzerten mit, unter anderem in Orient-Occident mit Jordi Savall und Hesperion XXI; verschiedene Gottesdienstbegleitungen wie im Grossmünster Zürich, Lernfestival Sargans, Solidarität für eine Welt in Buchs; Weihnachtslieder auf der Strasse und in Pflegeheimen; musikalische Umrahmung des Vortrags von Evi Guggenheim über das israelisch-palästinensische Friedensdorf Neve Shalom mit hebräischen und jüdischen Liedern.

Auf die Chormitglieder warten vielfältige und lustvolle Karrieren in den verschiedensten Lebensbereichen, in denen man seine Stimme einbringen kann und darf.

Scuola Vivante Schweiz

Backstage



Corsin Hunziker, Damian Stöckli, Dominik Bühler, Elija Scholtyssek, Jan Gauer, Mauro Seclì, Melvin Forrer, Michael Zogg, Ruben Beck, Sarina Toldo, Tobias Kehl, Yoshua Tapia Lopez, Aleandro Montonato

Team der Scuola Vivante und vom Brütwerk, Eltern, Eventpartner, Messmer, TAK und Fabriggli

Hinter den Kulissen bringen die Schülerinnen und Schüler, das ganze Team und die Elternschaft ihre Begabungen in Handwerk, Kommunikation, Organisation, Werbung, Schriftstellerei, Autofahrkunst und Küchenkraft ein. So manch einer entdeckt eine neue Leidenschaft, ein ungeahntes Talent in sich.

Die Texte zu den Musikern und ihren besonderen Instrumenten verfassten die Schülerinnen und Schüler der Scuola Vivante in Zusammenarbeit mit den Sprachlehrern. Einige persönliche Beiträge der Musiker wurden in diese verwoben.

Francina Medina Katalonien

Konzertplanung Fundació CIMA

In Catalunya ist es typisch, an Sankt Joseph (am 19. März) diesen Nachtisch zu essen. Mein Vater hiess Joseph und die ganze Familie hat dies immer mit Crema Catalana im Haus meiner Eltern gefeiert. Hier das Originalrezept meiner Mutter.

Zutaten:

*6 Eigelb
1 Liter Milch
1 Zitrone
Zimt (in Ast)
200g Zucker
50g Stärkemehl*

Die Milch mit der Schale einer 1/2 Zitrone und ein bisschen Zimt kochen; nach der Kochen durchsieben. Danach nehmen Sie eine Kaffeetasse dieser Milch, um das Stärkemehl darin aufzulösen. In eine weitere Schale giessen Sie das Eigelb (wichtig: ohne Rest des Eiweiss) und rühren es mit dem Zucker (bitte 50 g des

Zuckers für das «Brennen» der Crema reservieren) zusammen, bis Sie eine feine Masse erreichen. Diese wird mit der Milch gemischt.

Diese Mischung stellen Sie auf das Feuer – medium – ohne Pause umrühren (immer in dieselbe Richtung); wenn die Mischung beginnt, verdickt zu sein, die Kaffeetasse (mit der Milch und Stärkemehl) dazugiessen und wieder umrühren. Es ist sehr, sehr wichtig, dass diese Mischung nicht brodeln!! Ganz kurz davor, muss man die Crema vom Feuer wegnehmen. Diese in eine Schale giessen. Wenn Sie die Crema brennen möchten: Die Crema abkühlen lassen. Danach ein bisschen vom Zucker (von diesen 50 g, die man reserviert hat) verstreuen und mit einer rotglühenden Schippe brennen.

Raimon Casinos Spanien

Tourmanager



Des de hace casi 4 años acompaño y asisto a Jordi Savall en la mayoría de sus conciertos y viajes alrededor del mundo. Mi trabajo consiste en colaborar con los organizadores de los conciertos para que la experiencia de los artistas y del público sea lo más gratificante posible. También asisto a los músicos en la gestión de los viajes, hoteles, ensayos, partituras y en todo lo que sea necesario; por eso siento que soy Sherpa de músicos. Trabajar con Jordi y con los demás músicos, conociendo países y culturas lejanas es muy enriquecedor y enormemente estimulante!

MARE NOSTRUM

Die Sibyllen Orakel : Al-lá men eiréne (3. Jh. V. Chr.)

Alexandria, mss. 3. Jh. v. Chr.

Jüdische Quellen, griechischer Text, aramäische Musik

Ein deutliches Zeichen werde ich dir offenbaren,
damit du verstehst, wann das Ende auf Erden naht.
Der Unsterbliche im Sternenhimmel wird
ein allen Menschen gemeinsames Gesetz erfüllen.
Alle abgewigen Höhen werden begehbar,
denn der Friede der Guten wird sich über die Erde ausbreiten.

*R/ Grosser Frieden wird überorts herrschen
in aller Ewigkeit.*

Alle hohen Berge und die rauen Wellen im Meer
werden dann überwindbar.
Eine Staubwolke stürzt sich dann vom Himmel auf die Erde
herab,
und all der Glanz der Mittagssonne wird verschwinden.

R/ Grosser Frieden wird überorts herrschen...

Die Mondstrahlen werden sichtbar,
und als Zeichen fallen Blutropfen von den Steinen auf die Erde.
Dann kommt das Ende, das Gott im Himmel
dem Krieg setzen wird.

Gazel

Improvisation - Ottomanische Tradition

Text von Fuzuli (Mehmet bin Süleyman)

Beni candan usandırdı cefadan yar usanmaz mı
Felekler yandı ahımdan muradım şem-i yanmaz mı
Şeb-i hicran yanar canım döker kan çeş mi giryanım
Uyarır halkı efganım kara bahtım uyanmaz mı

Gazel

Improvisation - Ottomanische Tradition

Text von Fuzuli (Mehmet bin Süleyman)

Ich bin lebensmüde von so viel Qual;
warum wird meine Geliebte nicht müde,
meine Agonie zu verlängern?
Das Schicksal hat meine Klagen gehört; will
es mir nicht das Licht einer Hoffnung zeigen?
In der Nacht unserer Trennung brennt mein
Herz, meine Augen vergiessen Blut statt Tränen.
Alle erwachen von meinen Schreien;
warum erwacht mein Unglück nicht von
meinen Schreien?

Koniali

Griechischer & Türkischer Tanz und Lied

(Griechischer Text)

Mädchen aus Konya, seh ich dich auf dem Markt,
wie du geschickt Pastourmas und Soutzoukaki in Scheiben schnei-
dest,
dann, oh Mädchen aus Konya nimmst du mir mit deinem Messer
mein Leben und alles, was ich bin.
Mädchen aus Konya, ich kann ohne dich nicht leben.

(Türkischer Text)

He, he,
wo sind meine fünfzig Gramm Pastrami?
Nur mein Mädchen aus Konya soll das Fleisch würzen.
Beweg dich, mein Mädchen aus Konya,
Beweg dich, meine Liebe, dass dein Kleid schwingt.
Ein Mädchen aus Konya ist gerade vorbeigekommen.

El pan de la affición

Oración en ladino - Anónimo sefardí

Oración aramea de la Hagadá de Pascua judía

Este es el pan de la aflicción
que comieron nuestros padres en tierra de Ayifto (Egipto).
Todo el que tiene hambre venga y coma,
y todo el que tiene de menester venga y pascue.
Este año aquí,
a el año el vinien en tierra de Yisraél,
Este año aquí siervos,
a el año el vinien en tierra de Yisraél.

Dies ist das Kummerbrot

Gebet auf Ladino - Sephardische Tradition
Aramäisches Gebet zur Hagada des jüdischen Osterfests.

Dies ist das Kummerbrot
das unsere Väter in Ägypten assen.
Mögen alle Hungrigen kommen und essen,
Mögen alle Bedürftigen kommen und Ostern feiern.
Dies Jahr sind wir die Erlösten Israels,
nächstes Jahr ist es das ganze Volk Israels.
Dies Jahr sind wir Sklaven, nächstes Jahr freie Menschen.

Ija mia

Anónimo sefardí (Israel)
Ija mia mi kerida,
aman, aman,
no te echas a la mar,
ke la mar 'sta en fortuna,
mira ke te va yevar.

Meine Tochter

Sephardische Tradition (Israel)
Meine Tochter, meine Liebste,
aman, aman,
stürze Dich nicht ins Meer,
denn das Meer ist ungestüm,
pass auf, dass es Dich nicht fortträgt.

Et dodim kala

Die Zeit der Liebe ist schon gekommen

Rabbi Haim Ben Sahal (Jerusalem, 10. Jahrhundert)
Hebräische Liebesklage

Die Zeit der Liebe ist schon gekommen,
komm' in meinen Garten, meine Braut.
Die Weinreben blühen bereits,
die Granatapfelbäume stehen in Blüte;
der Regen hat aufgehört,
der Winter ist vorbei.
Steh' auf, Geliebte,
in mir wächst die Lust;
Lass' uns über die Felder gehen,
in die Wüste, um die Nacht zu verbringen.
Dort übergebe ich Dir meine Liebe,
mein Augenschmaus.
Du bist wunderschön und süß,
Deine Zähne wie der Schnee,
und Du hast Honig und Milch
unter der Zunge.
Geh' und weide Deine Zicklein,
lass' mich Deine Stimme hören,
zeig' mir Deine Figur.

Sarho

Zypriotisches Lied in türkischer Sprache
Sarhoşum ama falso yapmam
Olur olmaz adama kulak asmam
Nağrayı da basarık davranırık
Nerde bir güzel görsek hoşlanırık
Merd olana be kuzum bayılırık...

Säufer

Zypriotisches Lied in türkischer Sprache
Ich bin ein Säufer, doch ich stolpre nicht,
Ich höre nicht auf jeden.

Ich würde einen Schrei ausstossen und in Zorn aufwallen,
Ich würde jedes schöne Mädchen anhimmeln, wo immer ich eins
sehe,
Ich würde jeden loben, mein Lämmchen, der Mut besitzt.

**Ime tze
Ich bin che**

Zypriotisches Arbeiterlied in griechischer Sprache
Ich bin ein Schweisser, ich mache mein Handwerk gut,
Ich mache altes Eisen wieder so gut wie neu.

Ego krasi den epina

Je ne prenais pas de vin

Zypriotisches Lied – Orthodoxen Tradition
Je ne prenais pas de vin mais de l'ouzo pour m'enivrer.
Invite-nous et fais nous passer un bon moment.
Pour t'oublier, je bois maintenant les deux.
Invite-nous, et passe toi aussi un bon moment.
Ouzo ! Même peu, je te bois volontiers !

**La moledet shuvi romi
Ins Vaterland kehre singend zurück**

Asher Mizrabhi (1890–1967) (Jerusalem)
Ins Vaterland kehre singend zurück,
freue dich schönes Mädchen,
in dir werde ich meinen Tempel errichten,
den ich auf dem Berg Moriah erbaut habe.

Komm in deinen Palast zurück,
komm zurück, dann komme auch ich
und befreie dich aus deiner Gefangenschaft.
Du sollst Mutter von Abertausenden sein.
Ich werde mich deiner Ländereien annehmen
und aus dir einen fruchtbaren Weinberg machen.

Freundliche, sanfte Gemahlin
Freue dich, juble und singe.

Erblicke wie eine Knospe, wie eine Rose.
Nähre, wachse, und trage Früchte,
denn die Rettung ist nah
und ich sende dir den Messias und Elias.

Quant ai lo mon consirat

Anonym (ca. 1180)

*R./ Quant ai lo mon consirat
tot l'als es nient mas Deu,
e com be-m son apensat
lo comjat es for[t]ment greu.*

E car nos em de greus pecatz carregats,
si-u enquerem, podra-ns esser perdonat,
car Senhor tal avem cui plac merce, pus que platz,
c'aixi n'es acustumat.

E./ Hon prejarem totz ensems lo Creador
que-ns do s'amor e-ns gart de mal e d'error?

R./ Quant ai lo mon consirat ...

Aital Senhor devem tembre e onrar,
qui per nos totz se volc tant umiliar,
can trames l'angel seu per la dona saludar,
e'l plac en ela entrar.

E./ Hon prejarem totz ensems lo Creador
que-ns do s'amor e-ns gart de mal e d'error?

R./ Quant ai lo mon consirat ...

Quan so fe fait per nosaltres a salvar,
sus en la crotz lo seu sang volc escampar,
e apres la seu' mort al terç jorn ressucitar,
que'ns pogues totz deliurar.

E./ Hon prejarem totz ensems lo Creador
que-ns do s'amor e-ns gart de mal e d'error?

R./ Quant ai lo mon consirat ...

Al quarante dia volc al cel pujar,
e'l cinquante Sent Espirit enviar,
per zo que'ls enflames e poguessin preicar
la fe per nos a salvar.

E./ Hon prejarem totz ensems lo Creador
que-ns do s'amor e-ns gart de mal e d'error?

R./ Quant ai lo mon consirat ...

Après la fi del mon, venra per jutjar
los bons e'ls mals, segons lur merit, cobrar
gasardo e trobar, car aixi cove a far
per dretura a salvar.

E./ Hon prejarem totz ensems lo Creador
que-ns do s'amor e-ns gart de mal e d'error?

R./ Quant ai lo mon consirat ...

Eigentlich ist die Welt

Anonym

Eigentlich ist die Welt
ausserhalb Gottes Nichts,
und da ich es wohl überlegt,
ist ein Abgang recht schlimm.

Da wir die Last schwerer Sünden tragen,
wird uns verziehen, wenn wir darum bitten,
denn der Herr ergötzt sich nicht an der Gnade, sondern erteilt sie,
dies ist bei ihm so üblich.

E./ Wo beten wir alle den Schöpfer an,
der uns Liebe gibt und vor Bösem und dem Irrtum wahr?

R./ Eigentlich ist ...

Solch ein Herr ist zu fürchten und zu ehren,
da er für uns alle sich in Bescheidenheit übe,

als er seinen Engel entsandte, um die Jungfrau zu retten
und sie einzunehmen.

E./ Wo beten wir alle den Schöpfer an,
der uns Liebe gibt und vor Bösem und dem Irrtum wahr?

R./ Eigentlich ist ...

Als dies erfolgt, um uns alle zu retten,
wollte am Kreuz er sein Blut verbreiten,
und am dritten Tag nach seinem Tod stand er wieder auf,
um uns alle zu befreien.

E./ Wo beten wir alle den Schöpfer an,
der uns Liebe gibt und vor Bösem und dem Irrtum wahr?

R./ Eigentlich ist ...

Am vierzigsten Tag wollte er in den Himmel
und am fünfzigsten den heiligen Geist entsenden,
damit er sie (die Apostel) auffordere, den Glauben
zu unserer Rettung zu predigen.

E./ Wo beten wir alle den Schöpfer an,
der uns Liebe gibt und vor Bösem und dem Irrtum wahr?

R./ Eigentlich ist ...

Nach dem Ende der Welt kommt er urteilen
über Gut und Böse und je nach Verdienst
den Lohn erteilen oder einholen, denn so handelt er
um die Aufrichtigkeit zu wahren.

E./ Wo beten wir alle den Schöpfer an,
der uns Liebe gibt und vor Bösem und dem Irrtum wahr?

Rast nakış beste «Amed nesim-i»

Hace Abdülkadir Merâî (1350?-1435)

Amed nesim-i subhudem tersem ki azareş küned
Tâhrik-i zül f-i anbereş ez hab bi dareş küned
Sultanima sultanima rahmet be kûnder canima
Andermki can berleb resid hemraki kün imanma

Rast nakış beste «Amed nesim-i»

Hace Abdülkadir Meragi (1350?-1435)
Ich fürchte, dass die Morgenbrise meine
Geliebte stört
und sie durch das Kräuseln ihres
ambarduftenden Haares weckt.
Sultan, allmächtiger Sultan, sei unserer
Seele gnädig,
und wenn sie über die Schwelle unserer
Lippen tritt,
sei der Gefährte unseres Glaubens.

Kehre zurück, meine Seele

Yossef ibn Sulai - Sephardisches Lied
Kehre zurück, meine Seele, zu deinem gläubigen Besitzer
und bereue deine Sünden.
Wie lange willst du noch
den Wahn deiner Stärke in dir hegen?

Ich schweige
und die Seele in mir verzehrt sich in Sehnsucht.
Durch böse Gedanken habe ich gesündigt,
ich bin ein elender Mensch.

Oh Herr, deine Gnade wird mich trösten
und dein Erbarmen wird mir helfen.
Du, der du alle Geheimnisse kennst,
weise den Zerknirschten nicht ab.

Apo xeno meros

Griechische Tradition
Aus einem fremden, weiten Land
kam eine zwanzigjährige Magd.

Die Augen waren schwarz, das Haar war blond,
die Wange zierte ein Muttermal.

Ghazali

Arabische Tradition
O Geliebter, o Geliebter, meine Liebeswunde ist nur grösser
geworden,
und der Mond hat mich im Mondschein zerstreut und dann
verlassen.
O Schwätzer, gebt mir nicht die Schuld, denn die Liebe besteht
aus Täuschung,
ich bin heillos verliebt und begehre die Berührung mit jenem, den
ich liebe.

Ghazali

Hebräische Tradition
Ich stimme ein Lied zur Feier der Tora an.
Der Herr schuf sie aus feinem, kostbarem, starkem Gold.
Unser Hirte Moses, unser Meister, gab sie uns,
unser Hirte Moses, unser Meister, gab sie uns.

Üsküdar

Traditionelles Lied (Türkei)
Text von Fuzuli
Auf dem Weg nach Üsküdar
ging es zu regnen an.
Lang ist der Mantel des Schreibers
und sein Rock voller Schlamm.
Mein Schreiber ist gerade erwacht.
Seine Augen sind noch ganz trüb.
Der Schreiber ist mein, ich bin sein,
das geht niemanden etwas an.
Wie stattlich ist mein Schreiber
mit einem gestärkten Hemd.

LA SUBLIME PORTE

Segâh Kâr «Kâr-i Seş âvâz»

Hace Abdülkadir Meragi (1350?-1435)

Ya Ali Şir-i yâzdañ dost ya Ali mir-i
meydan Dost ser-fedây-ı hak-i rahet

Segâh Kâr «Kâr-i Seş âvâz»

Hace Abdülkadir Meragi (1350?-1435)

Oh Ali, Gottes Löwe, Oh Ali, unser
Verbündeter, Herr der Erde.
Das Haupt des Verbündeten, der dich liebt,
sei geopfert für die Erde, auf der du wandelst.

Rast nakış beste «Amed nesim-i»

Hace Abdülkadir Meragi (1350?-1435)

Amed nesim-i subhudem tersem ki azareş küned
Tahrik-i zül f-i anbereş ez hab bi dareş küned
Sultanıma sultanıma rahmet be künder canıma
Andermki can berleb resid hemraki kün imanıma

Rast nakış beste «Amed nesim-i»

Hace Abdülkadir Meragi (1350?-1435)

Ich fürchte, dass die Morgenbrise meine
Geliebte stört
und sie durch das Kräuseln ihres
ambarduftenden Haares weckt.
Sultan, allmächtiger Sultan, sei unserer
Seele gnädig,
und wenn sie über die Schwelle unserer
Lippen tritt,
sei der Gefährte unseres Glaubens.

Hisar Buselik Şarkı

Tanburi Mustafa Çavuş (1700?-1770)

Text von Hifzi

Dök zülfünü meydana gel
Sür atını ferzane gel
Al daireni hengame gel
Bülbül senin gülşen senin
Yar amman amman
Aşıkınım hayli zaman
Dil muntazır teşrifine
Gel amman amman

Verdin cevap ünvan ile
Yakdın sinem suzan ile
Müştak sana bin can ile
Bülbül senin gülşen senin
Yar amman amman
Aşıkınım hayli zaman
Dil muntazır teşrifine
Gel amman amman

Hisar Buselik Şarkı

Tanburi Mustafa Çavuş (1700?-1770)

Text von Hifzi

Löse deine Locken und komm!
Besteig dein Pferd, lass dich nicht länger bitten!
Nimm dein Zuhause und komm in mein
ungeordnetes Haus.
Dein ist die Nachtigall und der Rosengarten.
Schon lange liebe ich dich.
Mein Herz ist dein und sehnt sich nach
deinem Kommen.
Oh komm, ich bitte dich, komm!

Deine Antwort war so gesittet.
Du hast mein Herz mit deinem Feuer versengt.

Hätte ich tausend Seelen, würde ich dich mit
allen begehren.
Dein ist die Nachtigall und der Rosengarten.
Schon lange liebe ich dich.
Mein Herz ist dein und sehnt sich nach
deinem Kommen.
Oh komm, ich bitte dich, komm!

Hisar Ağır Semai

Buhurî Zâde Mustafa Efendi [Itrî] (ca. 1640?-1712)

Dil-i pür-ıztırabım mevce-i seylabdır sensiz
Dü çeşm-i hun-feşanım halka-i girdabdır sensiz
Meta-ı zindegi bar-oldu duş-i cana hicrinl
Dil-i şuride-halim şöyle ki bi-tabdır sensiz

Hisar Ağır Semai

Buhurî Zâde Mustafa Efendi [Itrî] (ca. 1640?-1712)

Mein Herz wird überwältigt von Pein wie
eine Welle im Sturzbach, wenn du fort bist.
Meine Augen vergiessen blutige Tränen,
und sind wie ein kreiselnder Strudel,
wenn sie dich nicht sehen.
Mein Leben ist lustlos und ohne Friden,
seit du mich verlassen hast.
Mein Herz, sonst geschwellt von Liebe
und Leidenschaft, ermattet, wenn du fort bist.

DIALOGE VON ORIENT UND OKZIDENT – ZWISCHEN ZWEI WELTEN UND ZWEI MEEREN

Von seinem Höhepunkt im 16. Jahrhundert bis zur Auflösung des Osmanischen Reichs im 20. Jahrhundert hatte das Imperium der Sultane einen entscheidenden Anteil an der europäischen Politik. Im Leben wie auch in der Musik waren die Türkei und Europa zwei unterschiedlich Welten, die sich mit Neugier einander näherten, sich fasziniert betrachteten und sich schliesslich den wechselseitigen Einflüssen öffneten.

Zahlreiche Dinge unseres täglichen Lebens verraten noch ihre Beziehung zur türkischen Lebensweise und zu türkischen Gegenständen wie etwa die Kioske, kleine Pavillons, die auf Türkisch köşk heissen. Die durch die Holländer vom Bosphorus importierten Tulpen erhielten ihren Namen in Anlehnung an die Form des Turbans, tülbent. Der Genuss des Kaffees und der Croissants (mit ihrer emblematischen Form, die auf den Fahnen der Angreifer prangte) kam nach einer Belagerung Wiens durch die Osmanen in Mode und der Name Joghurt ist abgeleitet vom türkischen Ausdruck yoğun (dicht oder verdickt).

Aus dem CD-Booklet «La Sublime Porte»

*Mit der Unterstützung des Departament de Cultura
der Generalitat de Catalunya
und des Institut Ramon Llull.*



Dank an:



Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz

RHW Stiftung, Triesen

Kath. Kirchgemeinde Buchs-Grabs

Gemeinde Buchs

Die stillen Gönner